

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Spitzel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-475908>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kreuz und quer durch die Landi

Vor dem Aufzug zur Schwebebahn. Stand da ein lustiges Päärli ländlichen Schlages und staunte die Schwebebahn an. Da klemmte das Mannli sein Frauele in den Arm und sagte voller Uebermut: «Du, Alti, was meinscht, mir zweui da obe?!» Da schlug das Frauele beide Hände an den Kopf, sprang davon und schrie in das Publikum hinein: «Nei, nei, b'hüetis Gott davor, b'hüetis Gott davor!» R. K.

\*

Sie und Er im Modepavillon. Stauend stehen sie vor den beweglichen Figuren, die da hinter Glas tanzend ihre eleganten Roben zeigen.

Sie: «Lueg emol, wie die graziösi Bewegige machid, grad wie wenn si läbig wärid!»

Darauf Er: «Und lueg, wie sie blöd driluegid, au grad wie wenn sie läbig wärid!» fis

\*

Ich stand gerade vor der Abteilung «Keramik» und hörte, wie einer ab dem Land seinem Frauele zuruft: «Du, chum da, hie isch Keramik!»

Da gab ihm das Frauele zur Antwort: «Nei, nei, Germanik intressiert mi nüd, Du weisch ja, daß i mi läbtig a dr Gschicht kä Freud gha ha!» R. K.

\*

Anläßlich eines der jetzt so häufigen Umzüge gerieten im Gedränge an der Bahnhofstraße zwei gleichwertig giftige Frauen einmal aneinander. Als es sich im Verlauf der Debatte herausstellte, daß die eine nur Hochdeutsch konnte, meinte die andere: «... und überhaupt, das sind e u s i Umzüge!» Fl.

\*

D'Milchgnossenschaft geht a d'Landi. Sie zahlt d'Fahrt mit em Auto, derzue en Feufliber für der Itritt und es Znüni. Der alt Hansjoggi geht au mit.

Wo s' wieder hei wänd, fehlt der Hansjoggi. Zletschemänd findet s' en uf eme Bänkli am See sitze. «Jä, Hansjoggi, was machsch Du do? Häts Der nit gfallen a der Landi?»

«Ich bin gar nit dinne gsi, derfür han ich der Feufliber no!» Epi.



«Was mached s' au det äne für en Krach?»  
 «Die tüend politisiere!»  
 «So — dem säg ich scho meh proletisiere!»

An der Landi. Eine Deputation Appenzeller sollte sich irgendwo irgendwem vorstellen lassen. Der Herr Präses musterte noch rasch seine Leute und konstatierte, daß Köbi nicht rasiert war. Die Zeit drängte, man beratschlagte hin und her, und schließlich meinte Köbi ärgerlich: »Jo, da werd jetz au näbis mache, d'Hoor wachsed schließli jo uf mim äägne Bode!» Obi

## Spitzel

In Zeiten der Erregung  
 Setzt gern sich in Bewegung  
 Der Schlamm, der in die Tiefe  
 Sonst flaute oder schliefe.

Er macht es sich zunutze,  
 Dringt vor mit seinem Schmutze  
 Und trübt, wo er auch quillt,  
 Des Stromes reines Bild.

Unflätig im Gebaren,  
 Läßt er sich gratis fahren  
 Hoch über Grund und Stein,  
 Als müßte es so sein.

Doch das Gesetz der Wellen  
 Lehnt ab den Schmutzgesellen.  
 Was immer mag gescheh'n,  
 Er muß zu Grunde geh'n. Spa



Redaktion: C. Böckli, Heiden

Adresse für Beiträge in den  
 Textteil: Nebelspalter-Verlag  
 in Rorschach.

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruck, Offsetdruck, Verlagsanstalt, Rorschach. - Telefon 391. - Postcheck-Konto IX 637.  
 Anzeigen-Annahme: Der Verlag in Rorschach; A. Feger-Schürch, Stockerstr. 47, Zürich, Tel. 36133; sämtl. Annoncen-Expeditionen.  
 Insertionspreis: Fr. —.50 die 5-gespaltene Nonpareillezeile; Fr. 2.— die 3-gespaltene Zeile im Textteil; in Bunt die Inseraten-Nonpareillezeile Fr. —.60, die Reklamezeile im Textteil Fr. 2.50. — Abonnementspreis: In der Schweiz für 3 Monate Fr. 5.50, für 6 Monate Fr. 10.75, für 12 Monate Fr. 20.—. Im Ausland für 3 Monate Fr. 7.—, für 6 Monate Fr. 14.—, für 12 Monate Fr. 27.—.  
 Der Nebelspalter erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen.  
 Alle Zuschriften mit Rückporto werden beantwortet. — Nachdruck der textlichen Beiträge nur mit Quellenangabe gestattet.  
 Nachdruck der Illustrationen nur nach Verständigung mit dem Verlage.